

Leitlinien – Simmering I

Naturschutz_Ziele

Anhang Tier und Pflanzentabellen

Medieninhaber und Herausgeber:

Magistratsabteilung 22 – Umweltschutz, 1082 Wien, Ebendorferstraße 4

Referat für Naturschutz und Landschaftspflege, 2002

Auskünfte / Kontakte: Tel. 01 4000 – 8022 (Umwelt-Hotline)

E-Mail: post@m22.magwien.gv.at,

homepage: <http://wien.at/ma22>

Verfasser:

Team NeNa: DI Karl GRIMM, Ingenieurkonsulent für Landschaftsplanung und Landschaftspflege
und Büro BLUEWATERS, Projektentwicklung und Technisches Büro für Umwelttechnik

Projektleitung:

Dipl.-Ing. Karl Grimm

Mag. Doris Wirth

Mitarbeiter:

Dipl.-Ing. Sylvia Hysek, Michaela Achleitner,

Dipl.-Ing. Manfred Pendl

Gedruckt auf ökologischem Druckpapier gemäß der Mustermappe der Gemeinde Wien.

Nachdruck – außer zu kommerziellen Zwecken – mit Quellenangabe gestattet.

**TIER- UND PFLANZENTABELLEN – VORKOMMEN DER LAUT WIENER
NATURSCHUTZVERORDNUNG PRIORITÄR BEDEUTENDEN, STRENG GESCHÜTZTEN UND
GESCHÜTZTEN ARTEN**

Nachstehende Tabelle gibt alle in Simmering aktuell nachgewiesenen, prioritär bedeutenden, streng geschützten und geschützten Tier- und Pflanzenarten mit Angaben zu Lebensräumen, Fundpunkten und Schutzstatus laut Wiener Naturschutzverordnung – LGBl für Wien Nr. 5/2000 i.d.g.F. (Wr. NschVO) der jeweiligen Art wieder.

Ein vor der Artenbezeichnung stehendes Zeichen „*“ bedeutet, dass diese Art als „prioritär bedeutend“ eingestuft ist. Für diese Arten muss gemäß §15 Wiener Naturschutzgesetz ein Arten- und Biotopschutzprogramm erstellt werden.

Vorkommen prioritär bedeutender, streng geschützter und geschützter Pflanzenarten

Auszug aus der „Datenbank zur Gefährdung und Verbreitung der Gefäßpflanzen Wiens“ von A. N. MÜLLNER, W. ADLER & A. Ch. MRKVICKA), alphabetisch nach den deutschen Namen wie in Adler W., Oswald K. und Fischer R. 1994: „Exkursionsflora von Österreich“

Art	Lebensraumsprüche	Fundort im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
ACKER-SCHWARZKÜMMEL	Nährstoffreiche, warme, lehmig-steinige Äcker, Brachen, Feldwegränder, Dämme, Böschungen, Ruderalstellen, Baustellen, Bauschutt.	XI: Leberberg [12]	Streng geschützt - A
KEGEL-LEIMKRAUT	Offene, sandige bis feinschottrige Stellen in Heißländern (auch in Sanddorngebüsch), sandige, trockene Ruderalstellen.	XI: Am Bahndamm u. am Kanal [8]	Streng geschützt - A
LÖSS-LÖWENZAHN	Hohlwegränder aus Löss, Wegränder u. -mittelstreifen auf Löss, Bahndämme, Trockenböschungen.	Bahndamm der Ostbahn zwischen Bitterlichstraße und Zentralfriedhof [12] XI: Kaiserebersdorf: südwestl. vom Zentralfriedhof [1]	Streng geschützt - A
NIEDRIGER BERGFLACHS	Lößböschungen, Ackerböschungen, Brachen.	XI: Simmering [8]	Streng geschützt - A
ÖSTERREICHISCHER SALBEI	Rasige Böschungen.	XI: Zwischen Simmering u. Schwechat (1878), vor dem Neugebäude [1]	Streng geschützt - A
SCHNEEGLÖCKCHEN	Auwälder u. lehmig-feuchte, meist steinige Edellaubwälder, insbes. in Gipfeleschenwäldern; Gärten, Parkanlagen, Friedhöfe, Gebüsche.	XI: Albern [12]	Geschützt - D
SCHOPF-TRAUBENHYAZINTHE	Trockene Wiesen, Brachwiesen, Acker- u. Weingartenränder, Dämme, Böschungen; häufig auf selten gemähten Wiesen.	XI: S-Bahn-Station Zentralfriedhof - Kledering [12]	Streng geschützt - A
SCHWANENBLUME	Seichte, stehende oder trög fließende Gewässer u. deren Ufer; Wassergräben.	XI: Schwechatufer bei Kaiserebersdorf [1]; Albern [12] Als Zierpflanze oft in "Biotopen" (=Ziertümpeln) verwendet. Von der MA 45 vermehrt u. bei Wasserbauvorhaben eingebracht [12].]	Streng geschützt - A
STRASSEN-GÄNSEFUSS	Stark entrophisierte Ruderalfluren.	XI: Kaiserebersdorf [1]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumsprüche	Fundort im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
THÜRINGER STRAUCHPAPPEL	Ruderaler Trockenrasen, Ruderalplätze, ruderaler Säume.	XI: Klein-Schwechat [1]; Albern [12]	Streng geschützt - A
VIOLETT-SOMMERWURZ	Trockenwiesen, trockene Böschungen, Brachen, Wegränder, auf Achillea und Artemisia.	XI: Simmering [3]; bei den Speichern in Albern [9, 1]	Streng geschützt - A
WASSER-SCHWERTLILIE	Wassergräben, Sümpfe, Röhricht, Uferverbauungen.	XI: Graben bei der Schwwechat bei Kaiserebersdorf [1]; Albern, Kaiserebersdorf [12] Als Zierpflanze oft in "Biotopen" (= Ziertümpeln) verwendet. Auch im Zuge der "Auspflanzungsaktion" (etwa 1980) stellenweise eingebracht, z.B.: II: Prater; Von der MA 45 vermehrt u. bei Wasserbauvorhaben eingebracht.	Streng geschützt - A
ZARTER WASSERHAHNENFUSS	Warme, stehende Gewässer, in sommerlich ganz oder teilweise austrocknenden Tümpeln.	XI: Im ehemaligen Flußbett der Schwwechat bei Albern an Wasserlachen in größerer Zahl (1997) [4b]	Streng geschützt - A

Anmerkung: Die *Spatzenzunge (*Thymelea passerina*) kann als potenziell vorkommende Art für Simmering angeführt werden. Sie besiedelt trockene Äcker, Stoppelfelder, Brachen, Böschungen auf Sonderstandorten mit entsprechendem Grundwasserflurabstand und ist im benachbarten Favoriten nachgewiesen.

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutende Arten

Quellen:

[1] bis [12]: in Adler, W. & A. Ch. Mrkvicka: Flora von Wien. Im Druck; 2001

[1] FORSTNER & HÜBL: Ruderal-, Segetal- und Adventivflora von Wien. Verlag Notring, Wien; 1971

[4b] MELZER, H. & T. BARTA: *Crambe hispanica*, der Spanische Meerkohl, ein Neufund für Österreich, und weitere floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Linzer biologische Beiträge 32/1:341 – 362; 2000

[8] HALÁCSY, E.: Flora von Niederösterreich. Verlag F. Tempsky; 1896

[9] HABERHOFER, M.: mündlich und [9] in [1]; 2001

[12] ADLER, W. & A. Ch. MRKVICKA: Flora von Wien. Im Druck; 2001

Vorkommen prioritär bedeutender, streng geschützter und geschützter Tiere*Säugetiere:*

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Europäischer Biber (<i>Castor fiber</i>)	Vegetationsreiche, natürliche Ufer langsam fließender oder stehender Gewässer mit ganzjähriger Wasserführung.	In den Donauauen in Wien und angrenzenden Gebieten wurden 1976-1985 rund 25 Biber ausgewildert, die sich vorerst an den Gewässern der Unteren Lobau etablierten, aber in den letzten Jahren im Begriff sind, die Gewässer des gesamten Stadtgebietes zu erobern (Obere Lobau, Neue Donau, Liesingbach, Wienfluss, Marchfeldkanal). [3]	*A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1337
Gartenspitzmaus (<i>Crocidura suaveolens</i>)	Warme trockene Standorte mit guter Vegetationsbedeckung (Brachen, Ruderalfluren, Randzonen von Weingärten, tw. Siedlungen, (Natur)Gärten. Nicht in geschlossenen Waldgebieten. Zum Überwintern auch in Gebäuden.	Entlang Donaukanal, Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser und Alberner Hafen und Umgebung [1]	C
Waldspitzmaus (<i>Sorex araneus</i>)	kühle, feuchte Lebensräume mit lockeren, humusreichen Böden, dichter Vegetation wie Laubwälder (insbesondere Auwälder), feuchte, unterwuchsreiche Haine, Hecken, Wiesen, Sümpfe und Uferzonen.	Entlang Donaukanal, Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser [1] Bestandsrückgänge aufgrund verminderter Lebensqualität durch fortschreitende Austrocknung der Auegebiete seit Donauregulierung, möglicherweise auch durch forstwirtschaftliche Maßnahmen, die zu verstärkter Monotonisierung und Strukturverlusten führen. [3]	C
Feldhamster (<i>Circetus circetus</i>)	Tiefgründige, lehmige Böden in offenen, landwirtschaftlich genutzten Gebieten.	Südlich des Zentralfriedhofes/ entlang der S7 an Feldweg, Brachen, Grünflächen und diverse +/- isolierte Grünflächen entlang der Ostbahn; Grünanlage zw. Leberberg, R.-Jochmannng., Lychnovskyyg. & Wohnbauten; Geländekante (Erholungsgebiet Simmering) [2]	B
Weißbrustigel (<i>Erinaceus concolor</i>)	Unterwuchsreiche Laub- und Mischwälder, Waldränder, Feldfluren, Parks, Gärten, Siedlungen.	Weit verbreitet in vielen Stadtrandbereichen, entlang der Grünkorridore bis ins Zentrum [3]	B

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	In Wald und Siedlungsgebieten. Sommerquartiere in Bäumen und Fledermauskästen, Winterquartier Bäume und Gebäudehohlräume.	Entlang Donaukanal, Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser und Alberner Hafen und Umgebung [1]	*A
Weitere prioritär bedeutende Fledermausarten: *Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>), *Klei. Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>), *Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>), *Kl. Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposiderus</i>), *Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), *Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>), *Wimperfledermaus (<i>Myotis emarginatus</i>)	Unterschiedlich: Gebäude, Wald, Parks – Höhlenbäume, Wiesen und Gewässer als Nahrungsbiotop (Insektenreichtum).	Entlang Donaukanal, Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser und Alberner Hafen und Umgebung, Umfeld der Entsorgungsbetriebe Simmering [1] Vermutete Vorkommen in Kleingartenanlagen des Bezirks und im Zentralfriedhof [4]	*A <i>Rhinolophus hipposiderus</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1303 <i>Myotis myotis</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1324 <i>Myotis emarginatus</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1308 <i>Myotis bechsteini</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1323 <i>Barbastella barbastellus</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1308

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutende Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quellen:

[1] MA 22: Biotopkartierung Wien. Untersuchungszeitraum von 1981 bis 1987

[2] Hoffmann, I.: Zwischenbericht und mündliche Auskünfte zum Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm Netzwerk Natur – Grundlagenerhebung zum Artenschutzprojekt Ziesel. Wien 2002.

[3] Sieber J., Ulbel G.: Die geschützten Säugetiere Wiens (ausgenommen Fledermäuse) –Artenportraits. Wien 1998.

[4] Baar, A.; Pözl, W.: mündliche Informationen, Feb. 2002

Vögel:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	Bewohnt langsam fließende oder stehende Gewässer, benötigt Abbruchkanten für Höhlenbau und Ansitz für die Fischjagd.	Potenziell, kein aktueller Brutnachweis [10]	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A229
*Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	Benötigt größere Baumbestände mit geräumigen Höhlen, die vom Schwarzspecht geschaffen wurden. Ackerflächen für die Nahrungsaufnahme in der Umgebung der Brut sind notwendig	1 wahrscheinliche Brut im Geschützten Landschaftsteil Blaues Wasser [10]	*A
*Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)	Brütet in der Nähe von Siedlungen, auch Großstadtzentrum, oft in der Nähe von Gewässern.	9 nachgewiesene, 2 wahrscheinliche und 5 mögliche Bruten im Bezirk: Simmeringer Haide, Leberberg, Zehngrafweg, Inner-Simmering Nähe Bürgerspitalwiese; westlich Zentralfriedhof eine mögliche [10]	*A
*Haubenlerche (<i>Galerida cristata</i>)	Ist ein typischer „Hinterhofvogel“: Auf Ruderalflächen, frischen Aufschüttungen, Bauland und Industriegelände zu finden, Bodenbrüter.	1 wahrscheinliche, 5 mögliche Bruten: Simmeringer Haide, Leberberg/ Kaiserebersdorf [10]	*A
*Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	Bevorzugt offene Habitats mit einzelnen Büschen und Buschgruppen.	1 mögliches Brutrevier am Donaukanal [10]	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A338
*Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	Bewohner lichter Landschaften, Kleingartensiedlungen und Streuobstwiesen; Höhlen- und Halbhöhlenbrüter in Bäumen, Mauerlöchern oder auch in Nisthilfen.	3 Brutreviere im Bezirk mit möglicher Brut: Nähe Donaukanal (Gewerbegebiet), Inner-Simmering Nähe Bürgerspitalwiese, Zentralfriedhof/ Gartensiedlung Neugebäude [10]	*A
*Mittelspecht (<i>Picoides medius</i>)	Stark an Eichen gebunden sowie an ein reiches Angebot überwinternder Arthropoden; auch in eichenreichen Laubmischwäldern und Streuobstbeständen.	Brutrevier im Zentralfriedhof [10]	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A238
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	Bewohner offener, strukturreicher Landschaften; besiedelt Kulturlandschaften; Bodenbrüter	Im offenen Agrarraum mit Brachen und Ackerrandstreifen – Simmeringer Haide, Albern (Brut wahrscheinlich) [10]	C

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutende Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997

Quelle:

[10] Wichmann, Gabor, Atlas der Brutvögel Wien, Zwischenbericht über die Ergebnisse des Jahres 2001. Birdlife Wien 2002.

Reptilien:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Ringelnatter (<i>Natrix natrix</i>)	Auengewässer, Teiche, unverbaute Fließgewässer, Feuchtwiesen, Wälder, Felsen	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, sein Vorland in Albern [20]	A
*Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>)	Naturnahe Wälder/Waldränder/Säume, Felsstrukturen, Trocken- u. Halbtrockenrasen, Magerwiesen	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser und sein Vorland in Albern sowie an der östlichen Umgrenzung des Zentralfriedhofes [20]	*A
*Würfelnatter (<i>Natrix tessellata</i>)	Thermophile südost- bis mitteleuropäische Art im Flach- und Hügel-land; bei geeigneter Strukturierung viele aquatische Lebensräume - naturnahe Wassergräben, Tümpel, Teiche, Seen, Auengewässer, große, kleine Fließgewässer, deren Uferbereiche und Meeresküsten. Österreich wird von Süden und Osten her in klimatisch begünstigten Tallandschaften der Drau, Mur, Donau und deren Nebengewässern besiedelt. Zur Jagd: Fischreichtum, Kehrwasser bei Fließgewässern und Flachwasserzonen mit Jungfischschwärmen, ausreichend klares Wasser mit Verstecken. Reichlich strukturierter Landlebensraum – sonnenbeschiedene, dennoch sichtgeschützte Aufenthaltsorte (mäßig dichte Strauch- und Baumschicht, dichtere Krautschicht), Biotopinventar wie vermodernes Holz oder Falllaub (Eiablage).	Blaues Wasser und Alberner Hafen: einer der letzten Lebensräume der Art in Wien. Als Gewässer wird derzeit vorwiegend das Nordufer des Alberner Hafens genutzt (unverfugter Blockwurf bzw. mit verwitterten Fugen bietet gute Versteckmöglichkeiten). Das Blaue Wasser wird aktuell weniger genutzt – bietet zwar ausreichende Nahrungsgrundlage und prinzipiell gute Strukturierung, Ufer hat jedoch aufgrund Fischereinutzung kaum geschützte Sonnenplätze. [21]	*A
Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	Magerwiesen, naturnahe Wälder/Waldränder, Lesesteinhaufen, Auen und Fließgewässer und Uferbereiche. Ruderalflächen, Steinbrüche, Feldrain bis Straßenböschung, Gärten, Friedhöfe, Parks, offene Landschaft mit Deckung, vegetationsfreie Stellen f. Eiablage, Holz als Sonnenplatz.	Zentralfriedhof und Simmeringer Friedhof, Geländekante/ Schloss Neugebäude, Bahndämme, Gelände ehemaliges Beschußamt, verstreut entlang des Donaukanals sowie in Siedlungs- und Gewerbegebieten [20]	A
*Europäische Sumpfschildkröte (<i>Emys orbicularis</i>)	Auengewässer, Teiche und deren naturnahe Uferbereiche. Strukturen wie Inseln, Steinblöcke, Äste, Altholz wichtig	Alberner Hafen [20]	*A FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1220

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

**: Prioritär bedeutende Arten*

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

[20] MA 22: Biotopkartierung Wien. Untersuchungszeitraum von 1981 bis 1987

[21] Kammel, W.: Artenschutzprojekt Würfelnetter. Netzwerk Natur Wiener Arten und Lebensraumschutzprogramm. Im Auftrag der MA 22. Wildon 2001.

Amphibien:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Springfrosch (<i>Rana dalmatina</i>)	Warme, lichte Laub- u. Mischwälder (dichte Krautschicht), stehende bis langsam fließende Gewässer (auch s. seicht).	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Umland Alberner Hafen [30]	A
*Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)	Waldrand (üppige Kraut- u. Strauchschicht), Gehölze, Feuchtwiesen auch Grünanlagen; meidet geschlossene Waldgebiete stehende Gewässer mit reichlich Ufervegetation. Radius ca. 500 m.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Umland Alberner Hafen und Vorland in Albern (v.a. Gewerbegebiet), Zentralfriedhof [30]	A
Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>)	Überwiegend terrestrisch (Wald), stehende meist größere Gewässer auch ohne Flachwasserbereich.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser [30], [32] und Vorland – z.B. ehemaliges Schwechatbett in Albern [30]	A
*Donau-Kammolch (<i>Triturus dobrogicus</i>)	Flussnahe Überschwemmungsflächen mit Vielzahl an Gewässern, reiche submerse Vegetation und Strukturen (Steine, Holz), gut besonnte Gewässer. Wanderung max. einige 100 m, dazu feuchtes Gelände (ev. auch feuchte Äcker) mit kleinen Senken und verstecken (Baumstümpfe, Steine), erforderlich.	Vorkommen in Wien heute nur noch im unmittelbaren Donaauraum: Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Umland Alberner Hafen und deren Vorland. Potentiell im Bereich Leberberg, Geländekante [31]	*A FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1166
Teichmolch (<i>Triturus vulgaris</i>)	Laichgewässer und deren mittelbare Umgebung. Stehende Gewässer mit reichlich submerser Vegetation (Teiche bis Radspuren).	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Umland Alberner Hafen und deren Vorland. Bereich Leberberg. [30]	A
*Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>)	Seichte (warme) Gewässer mit flachen, vegetationsarmen Uferzonen (Pioniergewässer), rel. später ablaichend; Landhabitat: gering bewachsene oder kurzrasige Flächen, z.B. Halbtrockenrasen, Ruderalflächen, Ackerfluren. Als Versteckte Kleinstrukturen (Bretter, Steinhäufen, Hecken, Sandhäufen, älterer Kompost, Kleinsäugerbauten). Sehr wanderfreudig (Ausbreitungsgeschwindigkeit von 8 – 10 km/ Jahr), dringt auch gern in den Siedlungsraum ein, daher aber auch häufiger Straßentod.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Umland Alberner Hafen und deren Vorland. Simmeringer Haide. Potentiell im Bereich Leberberg, Zehngrafweg, Terrassenkante, Zentralfriedhof, Bahnlinien und Donaukanal [31]	*A
*Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	Offene Landschaft, sandige, vegetationsarme Böden. Vegetationsreiche Laichgewässer, auch überschwemmte Wiesen, Tümpel, Gräben, weniger mobil als Wechselkröte	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser [30]	*A

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Seefrosch (<i>Rana ridubunda</i>)	Uferbereich langsam fließender Gewässer, Flachwasserbereiche stehender Gewässer mit reichlich subm. Schwimmblattvegetation	Schneidergrund, Blaues Wasser [33]	A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

**: Prioritär bedeutende Arten*

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

[30] MA 22: Biotopkartierung Wien. Untersuchungszeitraum von 1981 bis 1987

[31] Rathbauer, F.: Amphibienschutz in Wien – Schutzkonzept f. Wechselkröte und Stellungnahme zur Situation des Donau-Kammolchs. Wien 1995.

[32] Kammel, W.: Artenschutzprojekt Würfelnatter. Netzwerk Natur Wiener Arten und Lebensraumschutzprogramm. Im Auftrag der MA 22. Wildon 2001.

[33] Tiedemann F.: Lurche und Kriechtiere Wiens. Wien 1990.

Fische:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Moderlieschen (<i>Leucaspis delineatus</i>)	Schwarmfisch kleiner stehender und langsam fließender krautreicher Gewässer. In den Sommermonaten häufig in hell blinkenden Schwärmen an der Gewässeroberfläche zwischen den Wasserpflanzen zu beobachten.	potenziell (Blaues Wasser)	*A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

**: Prioritär bedeutende Arten*

Quelle:

Mikschi E. & Wolfram-Wais A.: Fische und Neunaugen, Wien (= Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs). Wien 1999.

und

Becker, B.; Kutzenberger, H.; Mikocki, J. u.a.: Priorisierung der Artenschutzprogramme (internes Manuskript). Wien o.J.

Käfer:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	Waldbewohner, auch in Parkanlagen mit Altholzanteilen.	potenziell	A FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1083
Goldpunkt-Puppenräuber (<i>Calosoma auropunctatum</i>)	Trockenrasen, aber auch Äcker und trockene Wiesen, lebt räuberisch von Schmetterlingsraupen (Gammaeule)	potenziell	A
Alpenbock (<i>Rosalia alpina</i>)	Lebt in trocken wie auch feuchten Lebensräumen, Larve entwickeln sich in zumindest teilweise sonnenexponierten Holz von Laubbäumen (Durchmesser min. 20 cm)	potenziell	A FFH-RL; Anhang II; *1087
Großer Wespenbock (<i>Necydalis major</i>)	Larven mehrjährig in größer dimensionierten Holz anbrüchiger Laubbäume, in feuchten wie auch trockenen Lebensräumen zu finden	potenziell	A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

**: Prioritär bedeutende Arten*

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Zabransky, P.: Artenportraits der in Wien streng geschützten Käferarten. Im Auftrag der MA 22. Wien 1999.

Schmetterlinge:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Großer Feuerfalter (<i>Lycaena dispar</i>)	Sumpfige - und Feuchtwiesen, Raupenfraßpflanze v.a. Ufer-Ampfer (Riesen-Ampfer, Rumex hydrolapathum – aufrechte Blätter auch im Winter), teilweise auch andere Ampferarten feuchter Standorte (R. aquaticus, R. crispus, R. obtusifolius.) Verpuppung und Falter auch an anderen (v.a. Feuchtwiesen)- Pflanzen.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Streufunde in der Umgebung des Blauen Wassers; entlang der Geländekante (Erholungsgebiet Simmering) und Zehngrafweg	*A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1060
*Segelfalter (<i>Iphiclides podalirius</i>)	Charakterart der warmen, trockenen Hanglagen mit Schlehengebüschchen. Er benötigt ein Habitatmosaik aus Trockenrasen, Trockengebüschchen, Wiesen und Streuobstwiesen mit einer Mindestausdehnung von ca. 50 ha; Er reagiert sehr empfindlich auf Verinselung seines Lebensraumes.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser (nördlich Hagenallee), Streufunde in der Umgebung des Blauen Wassers	*A
Schwalbenschwanz (<i>Papilio machaon</i>)	Offenes Gelände, blumenreiche Wiesen Hügel und Waldränder.	Westlich Praterspitz	C
Tintenfleck-Weißlinge (<i>Leptidea sinapis/reali</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, östlich Alberner Hafenzufahrt, Zentralfriedhof (israelit.)	C
Weißklee-Gelbling (<i>Colias hyale</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Alberner Hafen	C
Großer Kohl-Weißling (<i>Pieris brassicae</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser	D
Kleiner Kohl-Weißling (<i>Pieris rapae</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Östlich Lautenschlägergasse, östlich Florian-Hedorfer-Str., Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Alberner Hafen, Zentralfriedhof (israelit.), Gadnerg. (Str.böschung)	D
Grünader-Weißling (<i>Pieris napi</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Östlich Lautenschlägergasse, östlich Florian-Hedorfer-Str., Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Alberner Hafen, Zentralfriedhof (israelit.)	C
Reseda-Weißling (<i>Pontia daplidice edusa</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Alberner Hafen	C
Tagpfauenauge (<i>Inachis io</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Östlich Lautenschlägergasse, Zentralfriedhof (israelit.)	D
Admiral (<i>Vanessa atalanta</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Westlich Praterspitz	D
Distelfalter (<i>Cynthia cardui</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Östlich Florain-Hedorfer-Str.	D

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Kleiner Fuchs (<i>Aglais urticae</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	z.B. östlich Florian-Hedorfer – Str.	D
C-Falter (<i>Polygona c-album</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Bei der Freudenauer Hafnbrücke	D
Landkärtchen (<i>Araschnia levana</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser	C
Kaisermantel (<i>Argynnis paphia</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser	C
Schachbrett (<i>Melanargia galathea</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Östlich Lautenschlägergasse, Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Alberner Hafen, Zentralfriedhof (israelit.), Gadnerg. (Str.böschung)	D
Großes Ochsenauge (<i>Maniola jurtina</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Östlich Lautenschlägergasse, Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Alberner Hafen, Zentralfriedhof (israelit.), Gadnerg. (Str.böschung)	D
Schornsteinfeger (<i>Aphantopus hyperantus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Donaukanal (westlich Praterspitz), Zentralfriedhof (israelit.)	D
Rotbraunes Wiesenvögelchen (<i>Coenonympha glycerion</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Gadnerg. (Str.böschung)	C
Kleines Wiesenvögelchen (<i>Coenonympha pamphilus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, östlich der Alberner Hafenzufahrt, östlich Florian-Hedorfer-Str., östlich Lauten-schlägerg., Gadnerg. (Str.böschung), Zentralfriedhof (israelit.)	D
Waldbrettspiel (<i>Pararge aegeria</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Alberner Hafen	D

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Mauerfuchs (<i>Lasiommata megera</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Alberner Hafen, Zentralfriedhof (israelit.)	C
Brauner Feuerfalter (<i>Lycaena tityrus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes	Entlang Donaukanal (westlich vom Praterspitz), östlich der Alberner Hafenzufahrt	C
Kurzschwänziger Bläuling (<i>Everes argiades</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Östlich Florian-Hedorfer-Str., Zentralfriedhof (israelit.), Gadnerg. (Str.böschung)	C
Faulbaum-Bläuling (<i>Celastrina argiolus</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, östlich der Alberner Hafenzufahrt, Zentralfriedhof (israelit.)	C
Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (<i>Aricia agestis</i>)	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte.	Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Gadnerg. (Straßenböschung)	C
Hauhechel-Bläuling (<i>Polyommatus icarus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Östlich Lautenschlägergasse, östlich Florian-Hedorfer-Str., Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Alberner Hafen, Zentralfriedhof (israelit.), Gadnerg. (Straßenböschung)	D
Schwarzkolbiger Braundickkopffalter (<i>Thymelicus lineolus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Östlich Lautenschlägergasse	C
Rostfarbiger Dickkopffalter (<i>Ochlodes venaus faunus</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten.	Geländekante, Geschützter Landschaftsteil Blaues Wasser, Zentralfriedhof (israelit.)	C
Kronwicken-Dickkopffalter (<i>Erynnis tages</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Entlang Donaukanal beim Geschützten Landschaftsteil Blaues Wasser	C

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutende Arten

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Höttinger, H.: Kartierung der Tagsschmetterlinge und Grundlagen zu einem Artenschutzprogramm Lepidoptera: Rhopalocera und Hesperidae. Wien 2000.

Nachtfalter:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Abendpfauenauge (<i>Smerinthus ocellata</i>)	In Auen oder entlang von Bachläufen mit Weiden und Pappeln.	potenziell	A
Russischer Bär, oder Spanische Fahne, (<i>Callimorpha quadripunctaria</i>)	Staudenreiche Waldlichtungen, offene stellen schluchtiger Waldbachtäler, auch halbschattige Waldwege. Die Art kommt auch gelegentlich an trockeneren gebüschreichen Habitaten vor.	potenziell	A FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1078*
Schwarzer Bär (<i>Arctia villica</i>)	An trockenen, unbewirtschafteten Waldrandgebieten, aber auch auf Brachen und gestörten Stellen, sehr wärmebedürftig.	Südlicher Stadtrand (Wienerberg)	A
*Wiener Nachtpfauenauge (<i>Saturnia pyri</i>)	Ursprünglich dürfte die Art nur in großen Flußauen vorgekommen sein. Als Kulturfolger auch in Obstgärten und Alleen, v.a. an Kirsch- und Walnussbäumen, aber auch an anderen Obst und Laubbäumen.	Zentralfriedhof	*A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

**: Prioritär bedeutende Arten*

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Eis, R.: Artenportraits der streng geschützten Nachtfalter und geschützten Widderchen und Ordensbänder Wiens, Wien 2000. Und Eis, R.: Wiener Nachtpfauenauge, Wien 1997.

Fangschrecken und Heuschrecken:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Gottesanbeterin (<i>Mantis religiosa</i>)	Höherwüchsige Trockenwiesen.	Donaukanalböschungen, Bahndämme, ehemaliges Schwechatbett in Albern, Bahngleisanlage beim Alberner Hafen, Ruderalflächen in Albern, Brache neben Krematorium (Friedhofserweiterungsfläche) [80]	B
Graue Beißschrecke (<i>Platycleis grisea</i>)	Trocken, offener Boden mit höheren Horsten, daher offene Trockenrasen und Ruderalvegetation.	Weit verbreitet: Bahngleisanlage beim Alberner Hafen, Ruderalflächen und Brachen (Bauland, Simmeringer Haide, Albern, südl. Zentralfriedhof), ehemaliges Schwechatbett in Albern, Donaukanalböschungen, Feuchtwiesen beim Schneidergrund und Donauwiese [80]	B
*Kleine Beißschrecke (<i>Platycleis vitatta</i>)	Dichtwüchsige und hochgrasige Wiesen auf trocken-warmen Standorten, wie verbrachte Trockenrasen, Magerwiesen, Bachen und Ruderalfluren. Vegetationsdeckung liegt zwischen 75 und 90 %.. Vorkommen mehrjähriger krautiger Pflanzen. Meidet stärkere Verbuschung.	Brache und Böschung an Ostbahn - Kreuzung Haidestraße, Simmeringer Lände beim Rettungshügel, Ostbahnböschung südlich vom Zentralfriedhof – in Favoriten u. Simmering wahrscheinlich die größte bekannte Population Österreichs [80]	*B
*Feldgrille (<i>Gryllus campestris</i>)	In Erdhöhlen auf sonnigen, trockenen Wiesen, grabfähiger offener bis halboffener Boden, empfindlich gegenüber Verbrachung.	Ruderalflächen südlich des Zentralfriedhofes, Wiese im Zentralfriedhof (3. Tor), beim ehemaligen Schwechatbett [81]	*B
Östliches Heupferd (<i>Tettigonia caudata</i>)	Acker-Heuschrecke; überwiegend auf Wintergetreide (Gerste und Weizen, gefolgt von Luzerne, Hirse, Zuckerrübe. Nach der Ernte auf Ackerbrachen - möglicherweise ein wichtiger Rückzugsraum für die Weibchen zur Eiablage	Ackerbrachen südlich des Zentralfriedhofes, beim Schloss Neugebäude und am W-Ende des Seeschlachtgrabens. Weiterer Fund auf einem Getreideacker an der Schmidgunstgasse von E. Karner-Ranner & A. Ranner mündl. [80]	B

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Langflügelige Schwertschrecke <i>(Conocephalus discolor)</i>	Dichte, hochwüchsige, grasartige Vegetation, Ruderalstandorte, Brachen, Feuchtwiesen. Mobile Art. Benötigt zur Eiablage Pflanzen mit markhaltigen Stengeln oder Blattscheiden, daher häufig in Feuchtgebieten mit Seggen und Binsen (sehr kleine Restflächen können genügen). Jedoch nicht an hohe Feuchte gebunden, gerade im Raum Wien auch auf trockenen Ruderalstandorten und Brachen verbreitet, wo Pflanzen mit markhaltigen Stengeln (z.B. Kratzdistel, Berufskraut) gedeihen.	Raum Albern (Wiese beim Schneidergrund, Donauwiese, ehem. Schwechatbett), entlang vom Donaukanal, Simmeringer Haide, beim Schloss Neugebäude. Als mobile Art dringt sie sogar in die stadtnahen Baulücken (z. B. Gasometer) vor, wobei nicht anzunehmen ist, daß sie sich hier regelmäßig vermehrt. [80]	B
Sumpfgrippe <i>(Pteronemobius heydenii)</i>	schütter oder lückig bewachsene Schlamm- und Schotterflächen, Uferwiesen; bodenfeuchte bis nasse Ufer- und Überschwemmungsbereiche; klimatisch begünstigte Tieflandstufe	Nach starkem Sommer-Hochwasser 2002 ein Männchen im ehemaligen Schwechat-Bett bei Albern an einer Lacke (vom Hochwasser hochgedrücktes Grundwasser) – vermutlich aus überflutetem Bereich der Au eingewandert (Wasser im ehemaligen Schwechat-Bett nur noch ausnahmsweise). Vorkommen am Blauen Wasser und Schneidergrund möglich, sollte überprüft werden. [80]	B
Weißrandiger Grashüpfer <i>(Chorthippus albomarginatus)</i>	v.a. frische bis feuchte Wiesen (Feucht- oder Überschwemmungswiesen) – v.a. in Ostösterreich; jedoch gute Flugfähigkeit, hohe Mobilität, breite ökologische Amplitude, sodass vereinzelt auch in trockenem Grünland, Brachen, Rainen, Äckern, Straßenrändern; Kurz- bis langrasig.	Im Süden Wiens weit verbreitet: Flächig aber in geringerer Dichte in den Auwiesen bei Albern und entlang des Donaukanals. Schwerpunkte im Gartenbaubereich der Simmeringer Haide (auf Ackerbrachen die höchsten Dichten). Außerdem Brachen beim Schloss Neugebäude und südlich des Zentralfriedhofs. [80]	B
Italienische Schönschrecke <i>(Calliptamus italicus)</i>	Lückig bewachsene Trockenstandorte, Steppenrasen, Sand- und Schotterfluren, Weingärten, Ackerbrache, Holzlagerplätze, Wege.	Das stärkste Vorkommen auf der Gleisanlage am Alberner Hafen - von hier strahlte das Vorkommen in der weiteren Umgebung sogar auf Auwiesen (Schneidergrund, Donauwiese) aus. Weiters Dämme des Donaukanals, der Bahn, Brachen der Simmeringer Haide und vorm Schloss Neugebäude. Auf lückigen Baulücken sogar bis ins städtische Siedlungsgebiet (Gasometer). [80]	B

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Blaufügelige Ödlandschrecke (<i>Oedipoda caerulescens</i>)	Lückig bewachsene, meist niedrigwüchsige Ruderalfluren, Materialgruben, Brachen, Ruderal- u. Industriebrachen, Trockenrasen, Schotterbänke; teilweise Ackerland, Weingärten.	Verbreitet: Donaukanaldämme, beim ehemaligen Schwechatbett, Bahn- und Straßendämme, Brachen vorm Schloss Neugebäude, tw. auch Simmeringer Haide. Auf Baulücken bis ins städtische Gebiet [80]	B
*Blaufügelige Sandschrecke (<i>Sphingonotus caerulans</i>)	in Österreich in den Tieflagen des pannonischen Raumes (Wien, östliches Niederösterreich und Nordburgenland, lokal auch Kärnten und Steiermark). Spezialisierte Bewohnerin vegetationsfreier oder nur sehr spärlich bewachsener Schotter- und Sandflächen in wärmebegünstigten Lagen. Die natürlichen Lebensräume in Dünen- und Steppengebieten sowie an Kiesbänken unregulierter Flüsse. Heute finden sich die meisten Vorkommen an Sekundärstandorten wie Schotter- und Sandgruben.	kleine Population im Bereich der Gleisanlage am Alberner Hafener Das Jahr 2002 war für diese Art sehr günstig, ob es sich hier um einen nur unregelmäßig besetzten Vorposten oder um ein stabiles Vorkommen handelt, müsste überprüft werden (vgl. Vorkommen in Donaustadt). [80]	*B
*Grüne Strandschrecke (<i>Aiolopus thalassinus</i>)	Lückige, niedrige Ufervegetation stehender Gewässer, Überschwemmungswiesen großer Flüsse. Wichtig sind Feuchtigkeit für Larvenentwicklung und lückiger Bewuchs für Fortbewegung der Adulten Tiere, wärmeliebend.	Donauwiese/Albern (letztes Wiener Vorkommen auf ursprünglichen Überschwemmungswiesen) [81] Simmeringer Haide Ecke Haidestraße/7. Haidequerstraße ein offenbar verflogenes Exemplar auf einer kurzrasigen Ruderalfläche [80]	*B

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: *Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet*

B: *Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

C: *Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

D: *Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz*

*: *Prioritär bedeutende Arten*

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quellen:

[80] Zuna-Kratky, Th.; Denner, M.: Die Heuschrecken und Fangschrecken der Wiener „Süd-Bezirke“ Favoriten und Simmering. Wien 2002.

[81] Karner-Ranner, E.; Ranner, A.: Heu- und Fangschreckenfund in Simmering zwischen 1991-2002. unpubliziert.

Libellen:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Gemeine Keiljungfer (<i>Gomphus vulgatissimus</i>)	An Gräben, Bächen, Flüssen, Brandungszonen, Teichabflüsse, also bewegtes Wasser; ertragen gewisse Eutrophierung, sandiges oder schlammiges Substrat (40 – 120 cm tief) – Donauauen und Wienerwald.	Potenziell: Donaukanal, Donau, Blaues Wasser	*B
Gemeine Federlibelle (<i>Platycnemis pennipes</i>)	An schnell fließenden bis stehenden Gewässern.	potenziell	D
*Große Moosjungfer (<i>Leucorrhini pectoralis</i>)	An Weihern und Tümpeln, die vor allem an bestimmten Phasen der Verlandung besiedelt werden	Potenziell Blaues Wasser	*B FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1042
*Zweifleck (<i>Epiheca bimaculata</i>)	Bevorzugt Kleinseen bzw. Altarme mit optimaler Größe von 4 ha und einer Gewässertiefe von 2 bis 8 m. Wichtig sind eine gut ausgebildete Schwimmblatt- ev. auch Tauchblattvegetation, Röhricht, Totholz, Laubwald oder Ufergehölz als Nahrungsraum und für die Nachtruhe	Potenziell Blaues Wasser	*B
Blutrote Heidelibelle (<i>Sympetrum sanguineum</i>)	An Verlandungszonen gut besonnener, nährstoffreicher, stehender sowie langsam fließender Gewässer (Fließ- und Auengewässer, Tümpel, Teiche, Sümpfe und feuchte Wiesen).	potenziell	D
Gemeine Heidelibelle, (<i>Sympetrum vulgatum</i>)	Stillgewässerart: Fließ- und Auengewässer, Tümpel, Teiche. An fast jedem größeren Gartenteich.	potenziell	D
Blaugrüne Mosaikjungfer (<i>Aeshna cyanea</i>)	Stillgewässerart: Eine der anspruchslosesten Großlibellen. Auengewässer, Tümpel, Teiche, auch kleine Gartenteiche.	Potenziell, auch an kleinen Gartenteichen	D
Große Pechlibelle (<i>Ischnura elegans</i>)	Bevorzugt an Weihern und Teichen und auch an anderen Gewässertypen anzutreffen (Fließ- und Auengewässer, Tümpel, Teiche).	potenziell, in Wien wahrscheinlich die häufigste Art	D
Plattbauch (<i>Libellula depressa</i>)	Stillgewässerart; Pfützen und Kleingewässer (Augewässer, Tümpel, Teiche) sowie an neu angelegten Gartenteichen.	Vorkommen ist wahrscheinlich	D

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutende Arten

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Raab, R.: Artenportraits der per Verordnung geschützten und streng geschützten Libellenarten Wiens. Im Auftrag der MA 22-Umweltschutz. Wien 2000.

Schnecken:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Wiener Schnirkelschnecke (<i>Cepea vindobonensis</i>)	Wärme - und trockenheits-liebend, auf Trocken- und Halbtrockenrasen sowie auf Heißländen.	Zahlreiche Lebendfunde in der Donauniederung in Albern (Alberner Straße, Alberner Hafenzufahrtsstraße und ehemaliges Schwechatbett) und entlang des Donaukanals, aber auch an Bahndämmen in Albern und Klein Schwechat sowie in der Simmeringer Haide (Klebnergasse) [100] Ostbahn Haltestelle Simmering [102]	*A
*Zebraschnecke (<i>Zebina detrita</i>)	Bevorzugt trocken-warmes Klima, auf trockenen, exponierten Standorten mit Kalkboden, auf Rasen warmtrockener Hänge und in Felssteppen und Weinbergen.	Potenziell [102]	*A
Kartäuserschnecke (<i>Monacha cartusiana</i>)	Austrocknungsresistente Bewohnerin von Halbtrockenrasen, Ruderalflächen, Gewässerufeln und von Gewässerdämmen	Albern (Sauhaufen), Kaiser Ebersdorf (Kimmelgasse), Donaukanal, Simmeringer Haide) [100]	B
Behaarte Laubschnecke (<i>Pseudotrachia rubiginosa</i>)	Feuchtigkeitsliebend, vielfach auf gelegentliche Überschwemmung ihres Lebensraumes angewiesen.	Albern (Schneidergrund) [100]	B
Weinbergschnecke (<i>Helix pomatia</i>)	Wärmeliebend und kalkhold, in weiten Teilen des Verbreitungsgebietes ein Kulturfolger.	Zerstreut vorkommend außerhalb dichtbebauter Gebiete [100]	C

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: *Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet*

B: *Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

C: *Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

D: *Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz*

*: *Prioritär bedeutende Arten*

Quelle:

[100] Wittmann & Gundacker: Artenportraits der geschützten Mollusken Wiens. Im Auftrag der MA 22. Wien 1999.

[101] Zuna-Kratky, Th.; Denner, M.: Die Heuschrecken und Fangschrecken der Wiener „Süd-Bezirke“ Favoriten und Simmering. Wien 2002.

[102] Becker, B.; Kutzenberger, H.; Mikocki, J. u.a.: Priorisierung der Artenschutzprogramme (internes Manuskript). Wien o.J.

Muscheln:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 11. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Mahlermuschel (<i>Unio pictorum</i>)	Meidet kleinere, stark verschlammte und verlandete Altwässer	Albern (Alberner Hafen), Schneidergrund (Blaues Wasser)	B
Häubchenmuschel (<i>Musculium lacustre</i>)	Vertragen auch verschlammte Altwässer, resistenter gegenüber Fäulnisstoffe.	Albern (Alberner Hafen)	B
Fluss-Kugelmuschel (<i>Sphaerium rivicola</i>)	Schlammbewohner, an Strömen, Flüssen oder Seen	Donaukanal, Alberner Hafen, Donau (Hauptgerinne unterhalb des Kraftwerkes)	A
Große Teichmuschel (<i>Anodonta cygnea</i>)	Schlammbewohner, ausgeprägte Stillwasserart	Alberner Hafen, Schneidergrund (Blaues Wasser)	B

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

**: Prioritär bedeutende Arten*

Quelle:

Wittmann & Gundacker: Artenportraits der geschützten Mollusken Wiens. Im Auftrag der MA 22. Wien 1999.